

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Das eigene Profil in der Öffentlichkeit selber gestalten

30.09.2025, 15:32 Lesezeit: 1 Min.



„Unternehmerfamilien wollen oft am liebsten gar nicht nach außen kommunizieren. Halten Sie das für sinnvoll?“, fragte Dr. Maren Gräfe den Kommunikationsexperten Peter Dietlmaier.



Zur App

„Ich rate meinen Mandanten, sich die Frage strategisch zu stellen: Was sollen andere über mich denken und wissen? Es nicht dem Zufall zu überlassen“, antwortete der Partner von CCounselors. „Wenn ich das in meinem Sinne beeinflussen möchte, muss ich handeln, bevor beispielsweise eine Krise eingetreten ist.“

Im ersten Schritt gehe es darum, herauszufinden, was schon über einen bekannt ist. „Gibt es Angriffsflächen für Kritik, sollte die Familie intern besprechen, wie sie damit umgehen will.“ Im besten Falle sollten Konflikte gar nicht erst publik werden, sondern innerhalb der Familie geregelt werden. Als Beispiel für eine potenzielle Krisensituation

wurde der plötzliche Tod des Patrons eines Familienunternehmens beschrieben. „Dann ist es wichtig, bei Mitarbeitenden und Geschäftspartnern Vertrauen zu schaffen, um auch in der breiten Öffentlichkeit Ruhe zu haben. Die Firma ist professionell aufgestellt und auch die nächste Generation steht geschlossen zum Unternehmen.“ Im Umgang mit der Öffentlichkeit sei es deshalb für Unternehmerfamilien sinnvoll, „eine langfristige Strategie zu verfolgen und das eigene Profil selber zu gestalten, bevor andere über einen urteilen“, erklärte Peter Dietlmaier.



FAZ.NET ist weder für den Inhalt der Anzeige noch für ggf. angegebene Produkte verantwortlich.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Frankfurter Allgemeine

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001–2025
Alle Rechte vorbehalten.